Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 13 (1905)

Heft: 19

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

An die tit. Vorstände des schweizerischen Samariterbundes.

Wir machen Ihnen anmit die Mitteilung, daß in den nächsten Tagen durch den Zentralkassier die Jahresbeiträge per Postnachnahme erhoben werden.

Da der vom Zentralverein vom Roten Kreuz beschlossene Beitrag an die Zentralkasse erst im Jahr 1906 zur Auszahlung kommt, so sind wir genötigt, für dieses Jahr noch 30 Ct. per Aktivmitglied zu beziehen, und bitten Sie, hiervon Vormerk zu nehmen.

Mit Samaritergruß!

Der Zentralvorstand.

Aus dem Vereinsleben.

Kantonalbernischer Rot-Kreuz-Tag in Bern, Sonntag den 15. Oktober 1905. Der Zweigverein Mittelland vom Roten Kreuz ladet zu diesem statutarischen Anlaß höflichst ein und ersucht die Rot-Kreuz- und Samariter-Vereine des Kantons Bern, durch zahlreiche Beteiligung zum Gelingen dieses Tages beizutragen.

Programm:

11 Uhr vormittags: Vortrag des Herrn Dr. med. Sahli über die „Tätigkeit der bernischen freiwilligen Hülfsvereine" in der Konzerthalle Wabern bei Bern (Tramverbindung Bern-Wabern).

Anschließend an den Vortrag: Besichtigung einer von den stadtbernischen Samaritervereinen errichteten Verpflegungs- und Uebernachtungsstation. (Supposition: Ein Verwundetentransport, von Schwarzenburg herkommend, kann in Bern nicht Unterkunft finden. In Wabern wird für denselben eine Verpflegungs- und Uebernachtungsstation eingerichtet und erfolgt von da aus andern Tags der Weitertransport in die Militärspitäler Thun und Interlaken.)

1 Uhr nachmittags: Mittagessen (feldmäßig abgekocht) à Fr. 1. — (Suppe, Spatz, kaltes Fleisch und Kartoffelsalat).

Nach dem Mittagessen: Gemütliche Vereinigung, bei schönem Wetter auf dem Gurten, bei ungünstiger Witterung in der Konzerthalle Wabern.

Wir ersuchen die Vereinsvorstände, vorstehendes Programm ihren Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen und machen darauf aufmerksam, daß auch ein weiteres Publikum höflich eingeladen ist.

Die Anmeldung zum Mittagessen ist gefl. bis 2. Oktober nächsthin an unsern Quartiermeister, Herr Ed. Michel, Mittelstraße 5, Bern, einzusenden.

In der zuversichtlichen Hoffnung auf eine recht große Beteiligung, zeichnet

Achtungsvoll!

Der Vorstand des Zweigvereins Bern Mittelland vom Roten Kreuz.

Gemeinsame Feldübung der Samaritervereine Rorschach, Arbon, Mörschwil, Romanshorn, Bischofszell, Wolfhalden, Sonntag den 13. August 1905, in Rorschach.

Programm: Sammlung nachmittags punkt 2 Uhr im Bäumlistorkel. Abmarsch auf den Gefechtsplatz. (Bleicherei Rorschach.)

Supposition: Angenommen wird, es habe ein Treffen zwischen Staad und Rorschach stattgefunden; im Verfolgungsgefecht ist die Militärsanität engagiert und die Samariter von Rorschach und Umgebung haben die Aufgabe, die zurückgebliebenen Verwundeten aufzusuchen, ihnen Verbände anzulegen, Erfrischungen zu bieten und sie nach einem Sammelplatz zu transportieren, wo Fuhr-

werke zur Verfügung bereit gestellt werden. (Improvisationen.) Von da aus sollen die Verwundeten dann in einen Notspital überführt werden.

Leiter der Uebung Herr Dr. Häne.

1. Gruppe: Aufsuchen der Verwundeten und Anlegen der Verbände. (Damen der Sektionen Romanshorn, Bischofszell, Wolfhalden, Mörschwil und eine Gruppe von Rorschach).

2. Gruppe: Transport von Hand zur Sammelstelle. (Herren von Wolfhalden und Bischofszell.)

3. Gruppe: Improvisierungsarbeiten. (Eine Gruppe Rorschach.)

4. Gruppe: Herstellung von Transportfuhrwerk. (Männliche Abteilung Rorschach.)

5. Gruppe: Transport per Tragbahre zu den Fuhrwerken. (Herren von Mörschwil und Arbon.)

6. Gruppe: Erfrischungsstation. (Damen Rorschach.)

7. Gruppe: Transport durchs Dorf nach dem Notspital. (Herren aus allen Sektionen.)

8. Gruppe: Notspital. Turnhalle. (Damen von Arbon und Rorschach.)

Kritik und Vereinigung im Kronensaal.

Sonntag den 10. September veranstalteten die Samaritervereine **Zug** und **Goldau** eine gemeinschaftliche Feldübung unter der Leitung des Hrn. G. Benz vom Zentralvorstand in Zürich. Supponiert war eine Zugsentgleisung auf der Linie der Gotthardbahn in der Nähe der Station Walchwil, wobei es viele Verwundete gab.

Dieselben wurden durch 22 Knaben, welche vom dortigen Herrn Pfarrer in sehr lobenswerter Weise selbst auf den Platz gebracht wurden, markiert. Nachdem der Uebungsleiter die Rollen verteilt, ging es rasch an die Arbeit. Mit Bieneneifer wurde oben an der Linie mit Aufsuchen der Verwundeten und Transport auf den Notverbandplatz, wo die ersten Notverbände angelegt wurden, während unten in der Fischbrutanstalt die Damen mit Errichtung eines Notspitales beschäftigt waren, gearbeitet. Herr Pfarrhelfer Rölli von Baar, welcher ebenfalls mit noch weitern Mitgliedern von Baar und Affoltern hergekommen war, amtete auf der Empfangsstelle des Notspitales, es war aber auch gut, denn kaum waren diese Arbeiten beendigt, langten auch schon die Transportkolonnen mit den Verwundeten an, in zirka zwei Stunden waren sie alle wohlverbunden im Notspital untergebracht; ein inzwischen hergestellter Tee wurde den Verwundeten als labender Trunk dargeboten. Bei der nachfolgenden Kritik durch Herrn Dr. Neidhart von Walchwil wurde überall da, wo ein wirklich verdientes Lob zu spenden war, damit nicht gespart, aber da, wo es zu tadeln gab, wurde aber auch in belehrendem Sinne getadelt. Es waren schöne Stunden, die nicht verfehlen werden, dem Samariterwesen neue Freunde zu gewinnen. Auch der Bevölkerung, welche an der für sie ungewohnten Uebung massenhaft beiwohnte, sei hiermit für die bereitwillige Ueberlassung von Bettzeug zur Herrichtung des Notspitales unser herzlicher Dank ausgesprochen. Möge das Band der Freundschaft, welches dann bei der darauffolgenden fröhlichen Zusammenkunft im Gasthause zum Lothenbach zwischen diesen beiden Vereinen geknüpft wurde, zu Nutz und Frommen für das Samariterwesen in der Innerschweiz beitragen.

Also auf baldiges Wiedersehen, liebe Freunde von Zug. R.

Vermischtes.

Das Altwerden. „Kranksein durch Aelterwerden" — unter diesem Titel veröffentlicht Dr. L. Feilchenfeld in der „Deutschen Medizinal-Zeitung" eine interessante Plauderei, die uns Aufschluß über die wesentlichsten Altersveränderungen und ihre Behandlung gibt.

Daß mit zunehmendem Alter Krankheit oder Krankheitsgefühl hervorgerufen wird, ist eine allgemein bekannte Tatsache. Gleichwohl gibt es nur wenige, die in dem harten Kampfe ums Dasein von Zeit zu Zeit die Kräfte ihres Körpers abschätzen und abwägen, ob den gesteigerten Anforderungen an die Leistungsfähigkeit